

Naturkundliche Führung durch die Distelklinge und den Altenheim-Park

Bei unserer geführten Rundwanderung lernen wir zunächst Waldteiche und Laubmischwald mit ihren Bewohnern kennen. Anschließend begehen wir die Heidelandschaft und Parkanlage beim Wohn- und Pflegezentrum St. Vinzenz; dort erfahren wir einiges über die wechselhafte Geschichte, über die Bemühungen zum Erhalt seltener Landschaftsteile und über aktuelle Naturschönheiten dieses Gebiets.

Laubmischwald und Waldteiche in der „Distelklinge“ und „Steinenfurt“

Hangabwärts führt uns der Rundweg zunächst durch Laubmischwald und Lichtungen zum versteckten Waldteich in der „Distelklinge“. Unterwegs können wir den Gesang der Waldvögel und das Trommeln der Spechte hören; am Wegrand achten wir auf Frühjahrsblüher wie Scharbockskraut, Schlüsselblumen und Veilchen. Im Eichenbestand finden wir zahlreiche, markante Höhlenbäume (sogenannte Mumienbäume und Flötenbäume). In der Krone einer hohen Altkiefer sind noch die Zweigreste eines ehemaligen Greifvogelhorsts zu erkennen.

Der Waldteich in der „Distelklinge“ wurde vor ca. 20 Jahren durch den Forst angestaut; zwei Klingebächlein führen das notwendige Wasser zu. Dieser Teich hat sich im Lauf der Jahre zu einem wertvollen Lebensraum mit 5 Amphibienarten entwickelt: Grasfrosch, Teichfrosch, Erdkröte, Berg- und Fadenmolch kommen in unterschiedlicher Dichte vor. Von Zeit zu Zeit besuchen Graureiher, Stockenten und (seltener) der Eisvogel den abgelegenen Waldteich.



Specht-Höhlenbäume



(A. Calmbacher)



Grasfrosch

(A. Calmbacher)

Die Plattenhardter Heide beim Altenheim-Park

Der südexponierte Hang unterhalb des Wohn- und Pflegezentrums St. Vinzenz hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich: bevor dort im Jahr 1961 das Altenheim eröffnet wurde, wurde das unwegsame Gelände ganz oder teilweise als Heide, als RAD-Übungsgelände, Sportplatz, Hunderennbahn, Gartenland und Obstanlage genutzt. Mit der Einweihung des Altenheims erfolgte eine Umnutzung zu einer Parkanlage; mit dem Rückgang der Schafbeweidung verbuschte allerdings die gesamte Fläche zusehends. Schon nach 25 Jahren war das komplette Gebiet über und über mit Schlehen zugewachsen!

Ab Mitte der 1980er-Jahre begannen die Biotopkartierer - zus. mit dem Hausmeister des Altenheimes - mit der Entbuschung von Schlehen, Brombeeren und Himbeeren, um die Freiflächen wieder zu vergrößern und den Charakter einer Heide- und Heckenlandschaft wieder herzustellen. Dies geschah vor allem in den Anfangsjahren mit einfachen Werkzeugen und schwerer Handarbeit; erst später konnte nach und nach ein angemessener Gerätebestand aus verschiedenen Fördergeldern aufgebaut werden. Die Entbuschungsarbeiten wurden in der Folgezeit Jahr für Jahr fortgesetzt; gleichzeitig mussten die bereits gerodeten Flächen nachgepflegt werden, d.h. das nachwachsende Dornengestrüpp war abzumähen und die neuen Wundschösslinge wurden entfernt. Durchschnittlich wurden seit 30 Jahren (!) drei bis vier intensive Arbeitseinsätze pro Jahr durchgeführt. Seit Mitte der 1990er-Jahre wird der Pflgetrupp der Biotop-Kartierer regelmäßig durch Mitglieder des Schwäb. Albvereins - Ortsgruppe Plattenhardt tatkräftig unterstützt.



Altenheim und Heide im Jahr 1961

(Foto: Archiv St.V.)



Blühender Weißdorn in 2015

(A. Calmbacher)

Parallel zu den Landschaftspflegearbeiten wurde das Gelände fortlaufend begangen und mit seinen Tier- und Pflanzenarten kartiert. Heute kann man sagen, dass sich die langjährigen Bemühungen um die Renaturierung gelohnt haben und dass es sich hier um ein wertvolles Gebiet für den Natur- und Landschaftsschutz handelt. Neben den prägenden Heiden- und Heckenabschnitten sind noch weitere Biotoptypen (z.B. Waldrand und parkartiges Gelände) hier vertreten; Kleinstrukturen wie Tümpel und ehemaliger Löschteich sowie Holz- und Steinhaufen fügen sich zu einem Mosaik unterschiedlichster Lebensräume zusammen. Beobachtet und kartiert wurden:

- > 150 Pflanzenarten (u.a. Karthäusernelke, Teufelsabbiss, Blassgelber Klee)
- 66 Vogelarten (u.a. 6 Specht- und 3 Grasmückenarten, Heckenbraunelle, Schwanzmeise)
- 4 Amphibienarten (Teichfrosch, Berg-, Faden- und Teichmolch)
- 4 Reptilienarten (Ringelnatter, Blindschleiche, Zaun- und Waldeidechse)
- 10 Libellenarten (u.a. Gr. Königs- und Pechlibelle, Kl. Granatauge, Winterlibelle)
- zahlreiche weitere Insektenarten (Tagfalter, Heuschrecken, Käfer u.a.)



Heckenbraunelle (A.C.)



Kl. Feuerfalter (E.M.)



Gr. Königslibelle (E.M.)



Teufelsabbiss (B.S.)



Zauneidechse (B.F.)



Teichfrosch (A.C.)



Seltene Tier- und Pflanzenarten im Altenheim-Park (Fotos: Biotopkartierer Filderstadt)